

Winterarbeitslosigkeit – wie geht es weiter?



Dass erste, leise Signale in Richtung Wirtschaftsaufschwung zeigen, macht zwar froh. Die Arbeitslosenquote wird davon allerdings noch länger nichts spüren. Eine hohe Winterarbeitslosigkeit droht.

Insgesamt durchschnittlich 266.995 Personen waren laut Arbeitsmarktser-vice (AMS) im ersten Halbjahr 2009 monatlich arbeitslos gemeldet, das waren um 52.728 Personen oder 24,6% mehr als im Vorjahr. Für den kommenden Winter sehen die Prognosen noch deutlich trister aus. Forderungen, etwa des ÖGB, nach Erhöhung des Arbeitslosengeldes und der Notstandshilfe seien angesichts von 400.000 (!) zu erwartenden Arbeitslosen im Winter mehr als berechtigt. Dass die Arbeitslosenquoten im Winter tendenziell noch schlechter aussehen, überrascht nicht, handelt es sich doch dabei um eine saison- und witterungsbedingte Entwicklung, die auch in wirtschaftlich nicht angespannten Zeiten eintritt. Traditionell sind davon Baugewerbe, Gastronomie und Tourismus ganz besonders betroffen. Derzeit sieht die Sachlage jedoch ein wenig anders aus – denn auch Handel und Industrie kommen in Bedrängnis. Während Wirtschaftsfor-scher, Geschäftsleute und Banken von einem leisen Wirtschaftsaufschwung sprechen, der sich langsam, aber sicher in vielen Bereichen bemerkbar macht,

Job-TransFair

**Wir FAIRmitteln PERSONAL
– wir FAIRmitteln ARBEIT**

Job-TransFair ist ein Tochterunternehmen des bfi Wien, das am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen dabei unterstützt, eine passende Arbeitsstelle zu finden und diese langfristig zu halten. Als Instrument dazu dient gefördertes Integrations-leasing mit intensiver begleitender Betreuung. Gefördert meint dabei, dass die Beschäftigterbetrie-be nur einen Teil der Gesamtlöhncosten zu tragen haben. Die begleitende Betreuung umfasst Bera-tung, Coaching und Training der Transitarbeitskräfte vor, während und zwischen den Arbeitseinsätzen.

Job-TransFair wird aus Mitteln des Arbeitsmarktservice gefördert sowie von der MA 40 und dem Europäischen Sozialfonds kofinanziert.

**Job-TransFair, Gemeinnütziges Integrationsleasing, Linke Wienzeile 10/1/21
1060 Wien, Tel.: (+43 1) 585 39 91, E-mail: office@jobtransfair.at**



**Eleonore Lichtenberger,
seit 1. September 2009 als
Büroangestellte beim An-
ton Proksch Institut tätig.**

Hotelfachschule für Erwachsene

**TAG DER OFFENEN TÜR
Freitag, 27. November 2009, 10 bis 16 Uhr**

Ausbildung für Erwachsene: Hotelkauffrau / -mann
2-jähriger Hotelfachlehrgang für Erwachsene
Einmalig in Österreich, seit 35 Jahren
Abschluss: Diplomierte/r Hotelkauffrau / -mann

- Dauer: 2 x 8 Monate, dazwischen 12 Wochen Praktikum
- Internationale Berufschancen
- Qualifizierte Ausbildung für eine erfolgreiche Karriere in der Hotellerie und im Tourismus
- Fremdsprachen: Englisch, Italienisch Freigegegenstand: Französisch, Russisch
- Ausbildung mit modernen EDV-Technologien
- Praxis: Küchenführung, Restaurant, Jungsommelier/e
- Tourismus und Marketing
- Reisebüro, Tourismusgeografie

TOURISMUSSCHULEN - SALZBURG - BISCHOFSHOFEN

Auskünfte und Anmeldeunterlagen erhalten Sie im Sekretariat:
Südtiroler Straße 75, 5500 Bischofshofen. Tel. +43 (0) 6462 3473,
Internet: www.ts-salzburg.at, E-Mail: bischofshofen@ts-salzburg.at





ZukunftsBranchen im Gespräch mit GF Thomas Rihl vom gemeinnützigen Wiener Arbeitskräfteüberlasser Job-TransFair

Für den Winter wird wesentlich höhere Arbeitslosigkeit prognostiziert. Wie sehen Sie die Situation?

Es ist nicht so, dass unsere Transitarbeitskräfte aktuell weniger angenommen werden, ganz im Gegenteil, der Anteil von Personen, die sich bei Partnerfirmen in Praxis befinden war noch nie so hoch wie heuer. Woran das liegt, darüber kann ich nur mutmaßen. Vermutlich haben viele Firmen Arbeit, können sich jedoch derzeit noch nicht auf ein fixes Dienstverhältnis einlassen, und zögern es deshalb hinaus. Unser Modell des geförderten Integrationsleasings ermöglicht eine lange Phase der Entscheidungsfindung seitens eines Unternehmens und gewinnt möglicherweise dadurch aktuell an Attraktivität. Unsere im Sommer durchgeführte Firmenbefragung hat weiters ergeben, dass 50% der befragten Wiener Unternehmen vorhaben, im Jahr 2009 noch jemanden einzustellen.

Welche Services kann Job-TransFair bieten?

Vor allem eine treffsichere Auswahl von Personen, die in ein Unternehmen passen. Wir kennen unsere Transitarbeitskräfte, weil wir über einen längeren Zeitraum mit ihnen arbeiten und so wissen, wo ihre Stärken liegen. Gefördertes Integrationsleasing ist außerdem ein hoch konstruktives Modell, weil es Transitarbeitskraft und Firma die Möglichkeit bietet, einander gründlich zu "beschnuppern" und zu schauen, ob es für beide Seiten passt. Die persönliche Betreuung durch unsere Personalberater garantiert eine unkomplizierte Abwicklung und eine lösungsorientierte Vorgehensweise, sollte es einmal Probleme geben.

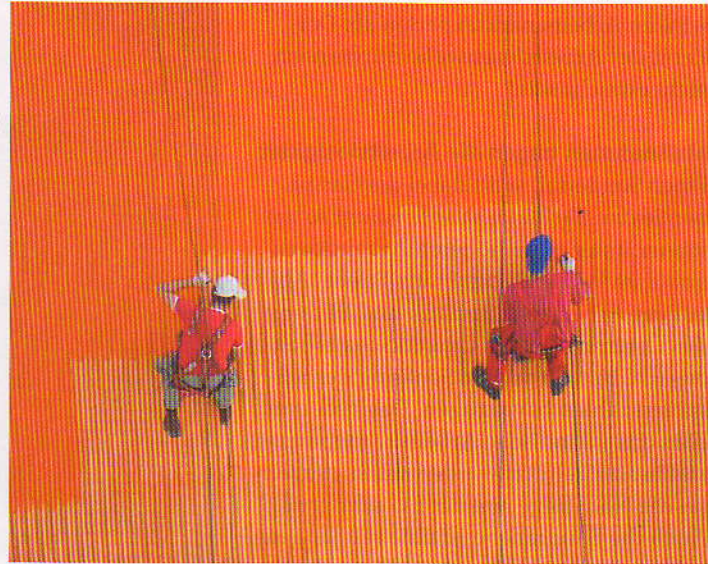
Welche besonderen Angebote für speziell Bedürftige sind möglich?

Das neue AMS-geförderte Projekt Job-TransFair PLUS verfolgt das Ziel, älteren Menschen, die am Ende ihrer Berufslaufbahn stehen, eine sinnvolle Beschäftigung bis zur Pension zu ermöglichen. Besondere Förderbedingungen für die Unternehmen bieten einen zusätzlichen Anreiz, um sich „Erfahrung ins Boot“ zu holen. Die Teilnehmer des Projekts sind zumeist überdurchschnittlich qualifiziert und äußerst motiviert, noch einmal ins Berufsleben einzusteigen. Job-TransFair PLUS begleitet sie dabei mit Hilfe eines individuellen und umfassenden Unterstützungsangebots.

In welcher Form sollte die Politik den Arbeitsmarkt eventuell besser unterstützen?

Die Politik sollte zusätzliche Arbeitsplätze für am Arbeitsmarkt besonders benachteiligte Personen schaffen, indem sie ihnen die dauerhafte Beschäftigung in gemeinnützigen Beschäftigungseinrichtungen ermöglicht. Das würde sich zu einem Großteil durch eine erhöhte Produktivität sowie durch geringere Krankheitskosten in diesen Zielgruppen rechnen.

Nähere Informationen: www.jobtransfair.at

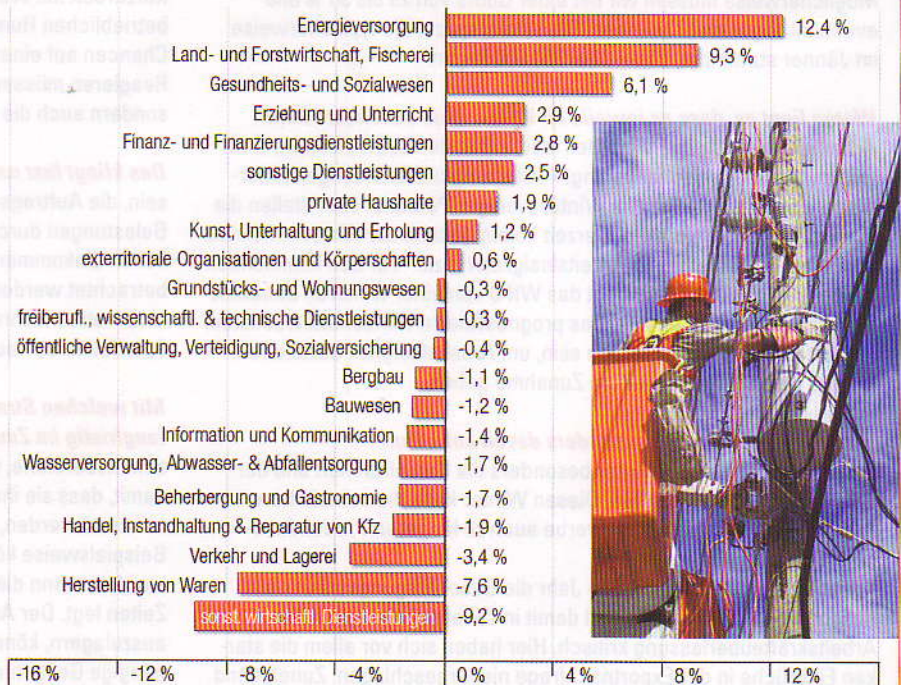


Einen Lichtblick stellt die Steirische Winterbauoffensive 2010 dar. Das steirische Erfolgsmodell existiert seit 1996 und will mit Fördermitteln Bauprojekte in den Wintermonaten forcieren und damit die Arbeitslosigkeit im Bauwesen verringern. Auch in anderen Bundesländern möchte man ähnliche Impulse zum Einsatz bringen. „Vorbeugend ist ein Baumanagement mit Konzentration auf Innenarbeiten wichtig“, rät Friehs. „Auch Aufstockungen bei der Wärmedämmung könnten eine hohe Winterarbeitslosigkeit zumindest leicht abschwächen.“ Eine weitere Maßnahme, die generell die Arbeitslosigkeit in die Schranken

Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen

Datum: 2009/Aug im Vorjahresvergleich; Region: Österreich

Bestand unselbständig Beschäftigter (tl. HV) zum Stichtag - Veränderung zum Vorjahr in %



ACHTUNG: Rundungsdifferenzen möglich bei Durchschnittswerten!

Quelle: AMS